

Endlich **Wochenende**

DAS MAGAZIN
VON SONNTAG AKTUELL

28./29. April 2018

ANZEIGE

das **glasbauzentrum**
FIRST CLASS LIVING
Deutschlands beste Auswahl.

- Wintergartenzentrum
- Glasanbauten
- Terrassendächer
- Minimal Windows®
- Exkl. Fenster&Türen

Jeden Sonntag Schautag 13-16 Uhr

www.glasbauzentrum.com • info@glasbauzentrum.com
70734 Fellbach Waiblinger Str. 124 Tel.: 0711 / 98 05 90
72401 Haigerloch Salinenstr. 35 Tel.: 07474 / 95 89 81 6



Vier Akteure geben alles (v. l.): Laura Schanz als Hektor von Dettenhausen, Tim Frank als Polizeichef Archibald, Nora Hentschel als Inspektor Platt und Carolin Weinberger als Freudenmädchen Gloria Fotos: Martin Müller

Vier Akteure, 40 Rollen, 14 Tote

Schönbuchbühne Weil präsentiert das „Junge Theater“ mit einer Adaption von Edgar Wallace: „Das Gasthaus an der Schaich“ feiert Premiere am 4. Mai

VON
MARTIN MÜLLER

„Hey, Leute, wir müssen was für die Jugend machen!“ Diese Parole hatte Jürgen Ehmann, Vereinschef der Weilemer Schönbuchbühne, schon vor vier Jahren ausgegeben. Und siehe da: Es ist etwas daraus geworden. Vorhang auf für das „Junge Theater“ und eine rasante Kriminalgeschichte querbeet durch Weil im Schönbuch.

Junges Theater von der Schönbuchbühne...? – Nie davon gehört! Kann auch gar nicht anders sein: Denn dieses junge Ensemble ist in doppeltem Sinne ganz jung. Erstens handelt es sich um eine taufische Truppe, „die's eigentlich erst seit jetzt gibt“, sagt Jürgen Ehmann. Und zweitens liegt das Alter der vier Akteure bei blutjungen 14 bis 20 Lenzen.

Diese Vier also machen sich unter der Regie von Andreas Lachenmayer, der am Lise-Meitner-Gymnasium das Jugendtheater leitet, und seiner Assistentin Karin Kuppinginger daran, ihr allererstes Stück auf die Bühne zu bringen: Premiere ist am Freitag, 4. Mai. Weitere Spieltage sind der 5., der 11. und der 12. Mai jeweils um 20 Uhr. Spielort ist die Hausbühne des Vereins, das Turnerheim in der Dettenhäuser Straße.

„Das Gasthaus an der Schaich“ – so lautet der Titel des Stücks von Stefan Schroeder. Zurück geht der Plot auf einen echten Klassiker unter den Kriminalromanen. „Das Gasthaus an der Themse“ hatte Edgar Wallace getitelt;

und dessen Story aus dem diffusen, ewig nebligen London haben die Weilemer nun in Schroeders Adaption kurzerhand in heimische Gefilde an den nicht minder mysteriösen Bachlauf der Schaich mitten im geheimnisumwobenen Schönbuch versetzt.

Schon das Werbeplakat lässt einem das Blut in den Adern gefrieren: Von rechts oben nähert sich eine rote (bluttriefende?) Klaue und packt sich im nächsten Moment wohl gar die so unschuldig anmutende, schwarz getuschte Weilemer Martinskirche. Auch die Bühnenausstattung zitiert konsequent die Schwarz-Weiß-Ästhetik der bekannten Verfilmungen. Jedenfalls ist eines schon hiermit klar: Ein Schatten hat sich über Weil im Schönbuch gelegt und das Dörfchen fest im Griff. Und was sich nun daraus entfaltet, ist nichts anderes als eine fulminante, dabei aber auch vernünftige Verbrecherjagd quer durch Weil.

Weil als Sündenpfuhl und Tempel des Lasters

„Dieses Dorf ist ein Sündenpfuhl – ein Tempel des Lasters! Hinter jeder Ecke lauert das Böse, der niedere Beweggrund in menschlicher Gestalt“, muss Polizeipräsident Archibald entsetzt feststellen. Denn eine Mordserie hält den ganzen Flecken in Atem. Vom Tropfel bis nach Neuweiler – überall werden wertvolle Juwelen gestohlen und deren Besitzer kaltblütig um die Ecke gebracht. Der maskierte Mörder ist der Polizei unfassbarerweise stets einen Schritt voraus und an den vielen Orten der Verbrechen hinterlässt er nur sein Markenzeichen: die schwarze Hand.

Inspektor Platt und seine unerschrockene Kollegin Derrick folgen ei-

ner heißen Spur ins Gasthaus an der Schaich und stoßen in ein Wespennest. Ein Wettlauf gegen die Zeit beginnt, als die hübsche Sekretärin des Polizeichefs Archibald spurlos verschwindet. Auch privat hat Inspektor Platt ein starkes Interesse daran, seine heimliche Herzdame Cora zu retten. Und währenddessen geschehen natürlich weitere Morde. Wird es Inspektor Platt gelingen, die Nebel über der Schaich zu lichten?

Vier Schauspieler im fliegenden Rollenwechsel

Und jetzt Achtung: Die vier Schauspieler schlüpfen summa summarum in sagenhafte 40 Rollen. Rasante Kostümwechsel sind gefordert und lassen auch hinter der Bühne kaum Zeit zum Lüftohlen.

Es spielen Nora Hentschel, Laura Schanz, Carolin Weinberger und Tim Frank. Die 20-jährige Nora Hentschel ist ein echtes Eigengewächs der Schön-

buchbühne, ihre Eltern sind langjährige, aktive Vereinsmitglieder und sie stand bereits beim Sommernachtstraum auf der Bühne. Wenn sie nicht gerade Theater spielt, ist sie im Einzelhandel tätig, hört gerne Musik und geht gerne tanzen. Sie verkörpert neben dem aufstrebenden Inspektor Platt sechs weitere Rollen und stellt dabei sogar ein Skelett dar.

Ebenso mit der Schönbuchbühne groß geworden ist Laura Schanz, auch ihre Eltern sind seit Jahren vor und hinter der Bühne aktiv, und auch sie hat bereits im Sommernachtstraum mitgewirkt. Im nichttheatralischen Leben studiert sie Mathematik und Latein in Tübingen. Die 21-Jährige verkörpert im Stück zehn Rollen. Dabei stirbt sie sieben Tode – „am liebsten ist mir der Tod durch wilde Tiere“, sagt sie.

Tim Frank ist der Hahn im Ensemble-Korb und stellt neun unterschiedliche Charaktere dar, darunter den verzweifelten Polizeipräsidenten Graf Archi-

bald, einen irren Pathologen und ein wildes, gefräßiges Tier. Tim stirbt zweimal auf der Bühne. Der 20-Jährige ist erst seit kurzem Vereinsmitglied, steht erstmals auf der Schönbuchbühne. Hauptberuflich arbeitet er als Hairstylist in Weil im Schönbuch.

Carolin Weinberger ist mit 14 Jahren die Jüngste im Bunde. Auch sie verschafft zehn Rollen im Verlauf von gut 90 Theaterminuten. Sie zeigt sich dann auch mal als Ritterrüstung oder geheimnisvolle Dame aus dem Rotlichtmilieu. Einer ihrer vier Tode im Stück gefällt ihr am besten, da die Leiche sanft auf einer weichen Decke „landen“ darf. Carolin spielt aktiv seit der Grundschule in der Theater AG. Die Achtklässlerin am Schönbuch-Gymnasium treibt gerne und viel Sport und singt im Chor.

■ Der Eintritt kostet an der Abendkasse 15, ermäßigt 10 und im Vorverkauf bei der Postfiliale und bei der Ortsbücherei 14 und 9 Euro.



A. Lachenmayer

Das Gasthaus an der Schaich
von Stefan Schroeder

Weil im Schönbuch Turnerheim
4./5. Mai und 11./12. Mai 2018

Einlass 19 Uhr Beginn 20 Uhr

Abendkasse 15€ Vorverkauf 14€
Schüler 10€ Schüler 9€

- Die Halle ist bewirtschaftet -

Vorverkauf:
www.schoenbuchbuehne.de
Postfiliale Weil im Schönbuch
Ortsbücherei Weil im Schönbuch

Präsentiert vom
„Jungen Theater“
der
Schönbuch-Bühne
Weil 1986 e.V.

Info

Die Schönbuchbühne von Weil wurde 1986 gegründet und zählt heute 101 Vereinsmitglieder. Vorsitzender Jürgen Ehmann kann sich gut vorstellen, dass das Junge Theater zu einer Dauereinrichtung wird. Zuletzt gegeben wurde 2017 das Reformationsstück „Luther“, davor gab es „Acht Frauen“, „Drei Männer im Schnee“ und 2013, zum 825-Jahr-Jubiläum der Gemeinde, den „Sommernachtstraum“ nach Shakespeare.